

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup>. 90.

Freitag, den 8. November 1825.

L a i b a c h.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliebung vom 8. September 1825, folgende Privilegien zu verleihen geruhet:

I. Dem Joseph Häusle, wohnhaft zu Wien, Vorstadt Landstraße, Hauptstraße Nro. 225, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung: 1) „mittels einer verbesserten Presse und eines verbesserten Ahwassers, alle Gattungen lithographische Arbeiten mit leichterem Mühe, festeren Farben, und selbst bey den zartesten Zeichnungen mit der größten Genauigkeit darzustellen; 2) das gewöhnliche lithographische Verfahren auf den Waarendruck mit haltbaren Farben anzuwenden und dabei kleineren Stücken auf dem Steine selbst die Appretur zu geben.“

II. Dem Heinrich Becker, bürgerl. Hutmacher in Wien, Stadt Nro. 946, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung „eines neuen Mittels zum Steifen der Filzhüte, welches die Nachteile sowohl der gewöhnlichen dazu angewendeten Materialien, die, wenn man beym Zurichten nicht sehr vorsichtig zu Werke geht, den Filz durchdringen, Flecken hervorbringen, und beym Nachwerden desselben das Aneinanderkleben der Haare verursachen, als der in Spiritus angemachten, durch deren Schärfe das Mürbwerden und das Brechen des Filzes, so wie das Abfallen der Haare bewirkt werde, beseitige und den Vortheil gewähre, daß die damit gesteiften Hüte, gleich den wasserdichten, das Durchdringen des Wassers verhindern und eben so leicht wie diese entfallen.“

III. Dem Leopold Rotheneder, Victualienhändler in Wien, an der Wien Nro. 135, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Entdeckung: „aus thierischem Fette ein feines Öl zu bereiten, welches geruchlos, ohne Rauch und, gleich den Wachskerzen, mit einem schönen, reinen, weißen Lichte brenne, ergiebiger als das gewöhnliche Brennöl und besonders zur Beleuchtung mit argantischen Lampen geeignet sey.“

IV. Dem Gottfried Liebelt, bürg. Sattlermeister, in Verbindung mit seinem Sohne und Gehülfen Michael

Liebelt, wohnhaft zu Wien, Vorstadt Landstraße Nro. 115, für die Dauer von drey Jahren, auf die Erfindung „einer neuen Art gothischer Wagen: Jalousien, welche folgende Vortheile gewähren: sie schützen vollkommen vor Luftzug und Regen, ohne das Licht oder die Aussicht abzusperren; verwehen das Tuch oder Futter des Wagens nicht; seyen weniger gebrechlich und weniger ins Auge fallend als die gewöhnlichen; können nie von selbst herabfallen, und selbst bey dem Umwerfen den Fahrenden weder durch Glasscherben noch auf irgend eine andere Weise beschädigen; können, so oft es nöthig ist, augenblicklich zugemacht und eben so schnell wieder geöffnet werden; hindern das Falten und Zurücklegen des Wagendaches im Geringsten nicht; endlich erhöhen sie dadurch, daß sie die Beschaffenheit des Terrains, so wie jede etwaige Gefahr gewahren lassen, die Nützlichkeit einer andern, an den Wagen angebrachten zweyfachen Vorrichtung, mittelst welcher es dem Reisenden möglich werde, von seinem Sitze aus durch eigene Hemmschuhe die hinteren Räder zu sperren, und durch einen bloßen Druck mit der Hand oder mit dem Fusse den Schlag zu öffnen und die Tritte abzulassen.“

Vom k. k. kaiserlichen Subernium. Laibach am 8. September 1825.

S t e n e r m a r k.

Die Gräher Zeitung vom 5. November meldet: Se. Durchlaucht der für Illyrien, Innerösterreich und Tyrol neuernannte commandirende Herr General-Feldmarschalllieutenant, Prinz Philipp zu Hesse n, sind bereits am 31. October d. J. hier eingetroffen, und haben Tags darauf das Generalcommando aus den Händen Ihres würdigen Hrn. Vorgängers, des zum Präsidenten des k. k. Hofkriegsraths beförderten Generalen der Cavallerie, Prinzen zu Hohenzollern-Hechingen, übernommen. Am 2. November wurde Sr. Durchlaucht dem commandirenden Hrn. Generalen das Officierscorps der Garnison, die hier angestellten Herren Generale an der Spitze, vorgestellt, und nach beendigter Rathssitzung, bey der Se. Durchlaucht den Vorsitz führten, empfingen Hochdieselben auch



Das im Rathssaale versammelte Personal des Generalcommando's, und ließen sich jeden einzelnen Beamten durch die betreffenden Referenten vorstellen. Am 4. d. sind Se. Durchlaucht auf kurzen Urlaub von hier wieder abgereist.

### W i e n.

Die für Oesterreich unter der Enns bestehende, auf wechselseitige Theilnahme begründete k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt zählte am Schlusse des zweyten Quartales dieses Jahres 52,446 Theilnehmer; im Laufe des dritten Quartales (vom 1. July bis 30. September) traten 4815 Hausbesitzer dem Vereine bey, daher die Zahl der bis 30. September d. J. versicherten Theilnehmer 57,259 beträgt. Da bey dem Beginne der Wirksamkeit dieser Anstalt (1. Jänner 1825) 31,841 Hausbesitzer versichert waren, so ergibt sich, daß während der drey ersten Vierteljahre dieses Jahres fünf und zwanzig Tausend, vierhundert und achtzehn Theilnehmer in den Verein der wechselseitigen Versicherung aufgenommen wurden.

Am Schlusse des zweyten Quartales ward das eingezzeichnete, durch gegenseitige Bürgschaft garantierte Versicherung-Capital mit 24,002,850 fl. Metall-Münze ausgewiesen; am 30. September d. J. war der Stand desselben 25,720,200 fl.; dasselbe hat sich demnach im dritten Quartale um 2,717,350 fl. vergrößert. Im Vergleiche mit dem am 1. Jänner d. J. bestandenen Versicherung-Capitale von 27,362,675 fl., ergibt sich bis zum Schlusse des dritten Quartales eine Vermehrung desselben von 8,557,520 fl. Metall-Münze.

Die Zahl der versicherten Haupt- und Nebengebäude, die am 1. Jänner 57,956, am 31. März 73,790, am 30. Juny 102,395 betrug, stieg bis 30. September auf 121,420; die Vermehrung derselben beträgt demnach im dritten Quartale 9025, im Ganzen aber seit 1. Jänner d. J. drey und fünfzig Tausend vier Hundert vier und sechzig.

Die Zahl der Oberbeamten, welche aus edlem Eifer für die Gemeinnützigkeit der Sache die Geschäfte für die Anstalt in ihren respectiven Bezirken ohne alles Entgelt besorgen, stieg bis zum 30. September d. J. auf 385, vermehrte sich daher seit dem 30. Juny um 24, seit 1. Jänner d. J. aber um 123.

Die Anstalt wurde in dem abgewichenen dritten Quartale durch die Feuersbrünste zu Unterthern, Schöngraben, Schrick, Goggendorf, Sighendorf, Stronsdorf, Oberwölbling, Ollern und Alberndorf zur Vergütungsleistung in Anspruch genommen. Die Zahl der Feuersbrünste, welche den Verein während der drey ersten Quartale d. J. betroffen haben, beträgt 35.

Alle bis zum 30. September d. J. liquidirten Brandschäden wurden von der Anstalt bar und ohne Aufschub im Gesamtbetrage von 58,382 Gulden 30 kr. Metall-Münze vergütet.

Durch die Vergütungsleistungen sind fünfhundert neun und achtzig niedergebrannte Haupt- und Nebengebäude wieder neu entstanden.

Ernest Graf von Hoyos,  
General-Directors: Stellvertreter,  
Marian, Abt zu Melk,  
Administrators: Stellvertreter,  
Ritter v. Högelmüller,  
Ausschuß.

### Herzogthum Modena.

Es ist ein herzogliches Edict erschienen, welches, um den Glanz der alten Familien zu erhalten, jene adelichen Familien, welche ihre Feudal-Bestimmungen und Rechte in den Revolutions-Zeiten verloren haben, durch den Genuß unbeweglicher Güter, deren Ertrag der dreyprocentigen Verzinsung des Stammcapitals gleichkommt, zu entschädigen befiehlt. Es wurde wegen dieser Entscheidung bereits früher eine Commission errichtet.

### Großbritannien und Irland.

Vom 29. October an herrschten mehrere Tage lang im Canal solche Stürme, daß alle Communication zwischen Dover und Calais unterbrochen war, und man vom 20. bis zum 22. October in den Londoner Zeitungen keine Nachrichten vom festen Lande findet\*). — Eben diese Stürme hatten dem Vernehmen nach das gestrandete Riesenschiff Baron of Renfrew, nachdem es von seiner Mannschaft verlassen worden, zwischen Dünkirchen und Gravelines auf die französische Küste geworfen.

### Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

In New-Yorker Blättern befindet sich die Nachricht, daß ein gewisser Major, Namens Noah, an den Ufern des Niagara eine Stadt angelegt habe, die er *Uraat* genannt und zum Wohnplatz für die Juden bestimmt hat. Er soll auch bereits eine öffentliche Aufforderung an sämtliche Israeliten aller Nationen haben ergehen lassen, sich dort nieder zu lassen.

Obgenannter Major (Maire) Noah, welcher die Vornahmen *Mardochai Manuel* führt, ist Advocat und Oberherif zu New-York; er bekleidete früher den Posten eines Consuls der vereinigten Staaten

\*) Dies waren gerade die Tage, wo das Barometer auch in Wien einen so außerordentlich tiefen Stand erreichte.



ten bey dem Bey von Tunis, und nennt sich außer diesen Titeln in der von ihm an die Israeliten aller Länder der Erde erlassenen Proclamation noch: „Von Gottes Gnaden Statthalter und Richter in Israel, und verkündigt den Juden, daß er im Begriffe stehe, eine Stadt der Zuflucht, unter dem Nahmen Ararat für sie anzulegen. Sie soll auf der im Niagara gelegenen Insel, Namens Grand-Island, (wovon Wasserfällen des Niagara, erbaut werden. Gedachte Insel hat eine für den Handel äußerst vortheilhafte Lage, und ist daher sehr zur Baustelle einer großen Stadt geeignet. Der Major Noah spricht im Ton eines Souverains und befiehlt, daß ein Census von den in allen Welttheilen und Ländern befindlichen Juden aufgenommen, und darin auch ihr Alter ihre Beschäftigungen u. s. f. angegeben werden sollen. Dieser Arbeit haben sich sämmtliche Synagogen und Rabbiner zu unterziehen. Der Major Noah erlaubt zwar allen denjenigen Israeliten, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an das Land oder den Ort, den sie bewohnen, dieselben nicht verlassen wollen, nach wie vor, daselbst zu verbleiben, wünscht jedoch, daß sie der Auswanderung ihrer zur Übersiedlung nach den vereinigten Staaten geneigten Brüder keine Schwierigkeiten oder Hindernisse in den Weg legen sollen. Ferner sollen die jährlichen Spenden, welche man den zu Jerusalem wohnenden Juden zukommen zu lassen pflegt, nach wie vor verabsolgt werden. Die Polygamie bleibt durch diese Proclamation aufgehoben. Die arabischen und samaritanischen Juden, die in Vorderindien und den Ländern von Afrika wohnenden schwarzen Juden, die in Cochinchina und an der Küste von Malabar (ebenfalls in Vorderindien) ansässigen Juden, sagt der Major, werden in diesem neuen Staate Gleichheit der Rechte und Privilegien genießen. Da die indianischen Stämme des amerikanischen Continents (fügt die Proclamation hinzu) nach ihren Sprachen, ihrer asiatischen Abkunft, ihrer Anbethung eines einzigen Gottes, ihren Dyfern, Heiraths-, Ehescheidungs-, und Beerdigungsgebräuchen, Fasten, Reinigungen, Strafen, Zufluchtsstätten, Eintheilung in Stämme, Hohenpriestern, ihrer Kriegsführungsweise und ihrer Siegesfeiern zu urtheilen, wahrscheinlich die Abkömmlinge der von dem Könige von Assyrien weggeführten und später verschollenen jüdischen Stämme sind, so sollen Maßregeln ergriffen werden, besagten indianischen Stämmen ihre Abkunft kund zu thun, und sie mit ihren Brüdern, dem auserwählten Volke zu vereinigen! Hr. Noah legte jedem Juden in allen Welttheilen eine Abgabe von 3 Silber-Schekeln

(einer bekannten alten hebräischen Silbermünze) auf, was ungefähr einen spanischen Piaſter oder einem Dollar gleich kommt. Das Pariser Conſſtorium wird mit Aſſiſtenz der Abgeordneten aller jüdiſchen Synagogen der Welt, alle vier Jahre einen Richter in Israel ernennen. Hr. Noah macht hierauf ſeine, in mehreren Hauptſtädten und Seehäfen verſchiedener Länder beſindlichen Commiſſäre nachmahle: Es ſind unter andern die H. Abraham de Cologna zu Paris; Andrade zu Bordeaux; Herſhell und Mendozza zu London; Aaron Rüne; Carдоза zu Gibraltar; Abraham Buſſac zu Livorno; Benjamin Gradis ebenfalls zu Bordeaux; der Dr. der Rechte Eduard Gans und Profeſſor Gung zu Berlin, und Leo Wolf zu Hamburg. Das Pariser Conſſtorium wird überdieß ermächtigt, drey Perſonen nach den vereinigten Staaten abzuschenden, um über den Zuſtand der Dinge daſelbſt Kunde einzuholen. Hr. Noah ſchärft ſchließlich den Israeliten ein, ſich in allen ihrem Thun und Laſſen redlich zu benehmen, nüchtern, ſparſam und gewerbsam zu ſeyn, und beſtimmt das auf den 7. Februar 1826 fallende Feſt zu einem Tage des Gebeths und der Dankſagung, auf daß der Allerhöchſte alle die Verheiſungen, die er dem Stamme Jacobs gemacht hat, in Erfüllung gehen laſſen möge.

Der New-York Commercial-Advertiser enthält unter der Aufſchrift: „Wiederherſtellung der israelitiſchen Nation“ die Beſchreibung einer Ceremonie, welche am 24. Septemder zu Buſſaloe (Graſſchaft Niagara, im Staate New-York) Statt gefunden hat, worin es heißt: „Die Freunde des Major Noah zu New-York haben einen Theil der im Niagara gelegenen größten Inſel (Grand-Island) an ſich gebracht, um daſelbſt eine Stadt, Namens Ararat, anzulegen, welche zum Sitz der neuen jüdiſchen Regierung gemacht werden ſoll, und wo ſich die Israeliten aus allen Ländern der Erde anſiedeln ſollen. Die Regierung wird unabhängig ſeyn, und unter der Schutzherrlichkeit der vereinigten Staaten ſtehen. Das Oberrichteramt von Jerael iſt wieder hergeſtellt worden, und der Major Noah wird daſelbe bekleiden. Dieſes Ereigniß iſt durch eine Art von feſtlicher Ceremonie gefeyert worden, welcher man durch die Einladung amerikaniſcher Officiere, Corporations-Oberhäupter u. ſ. ſ. eine gewiſſe Feyerlichkeit zu geben verſuchte. Die nach dem Freymaurer-Ritus vollzogene Ceremonie wurde durch Artillerie-Salven angekündigt. Auf einer Tafel lag ein Stein mit folgender Inſchrift in hebräiſcher Sprache: „Höre Israel, der Herr iſt unſer Gott, der Herr iſt ein einiger Gott.“



„Ararat, Ahsj der hebräischen Religion, gegründet von Mardochai Manuel Noah im Monath Tischi 5685 (Sept. 1825) im fünfzigsten Jahre der nordamerikanischen Freyheit.“ Auf derselben Tafel und in einem silbernen Geschirre befanden sich Wein, Getreide und Öhl. Nach dieser und andern ähnlichen Ceremonien, erklärte der Präsident (Noah) die jüdische Nation als constituirte!!!

**Beermischte Nachrichten.**

Aus Manheim wird vom 23. October gemeldet: „Es verdient als eine außerordentliche Naturerscheinung bemerkt zu werden, daß der Rhein seit 48 Stunden um volle 9 Schuh angeschwollen ist, und jetzt 3 Schuh über Mittelwasser steht. Als Ursache gibt man ein schnelles Austreten des Bodensees an. Auch der Neckar ist indessen bedeutend gestiegen. In wiefern ein seit mehreren Tagen beobachtetes ungewöhnliches Fallen der Barometer damit in Verbindung stehe, muß nur die nächste Folgezeit lehren.“

Unlängst begab sich eine arme Schuhmacherfrau, Namens Duthwaite, Mutter von vier Kindern, aus ihrem Hause in dem Dorf Cloughon nach der nahe gelegenen Stadt Scarborough, um für sich und die Ihrigen ein Abführungsmittel zu kaufen. Sie ließ es sich bey einem dortigen Materialhändler abwägen und zurecht legen, mit dem Bescheide, daß sie es bey der Rückkehr nach ihrem Dorfe abholen wolle. Mittlerweile hatte ein Pächter zwey Loth Arsenik bestellt, und gleichfalls es abzuholen bestimmt. Der Arsenik wurde in ein Papier eingewickelt, worauf das Wort „Gift“ geschrieben war, das aber dicht neben das Abführungspulver gelegt wurde. Die arme Frau, die sich zuerst einfaud, fragte nach ihrem Papier, bekam das unrechte, und ging, da sie nicht lesen konnte, ohne Arges damit nach Hause. Bald darauf gab sie dreuen von den Kindern (von 8, 6 und 4 Jahren) eine Portion Arsenik und verschluckte selbst ein beträchtliches davon. Nur zu bald stellte sich die schrecklichen Schmerzen der Vergiftung ein, und ehe man einen Arzt — der übrigens nicht in der Nähe zu haben war — herbey zu hohlen vermochte, gaben die drey Kinder den Geist auf. Die Mutter lebte noch und hatte ihr viertes Kind — einen Säugling — auf ihrem Arm; schon süßte sie die Vorboten des Todes sich nahen, aber sie erzitterte nicht vor ihnen; sie rief den Tod als einen Genius an, der sie zu ihren Kindern hinführe. Des andern Morgens um 5 Uhr verschied sie. Das Kind, das sie noch zuletzt gesäugt, ist noch nicht außer Gefahr. Die Todtenbeschaauer nannten diesen traurigen Fall einen „zufälligen Tod.“ Aber uns dünkt, daß in ihrem Urtheil auch hätte die Nachlässigkeit des Materialisten gerügt werden müssen, der durch etwas mehr Behuthsamkeit, einer Mutter und drey arten Kindern das Leben erhalten haben würde.

Walter Scott's Sohn ist Adjutant des Lord-Lieutenants von Island geworden.

**Fremden-Anzeige.**

Angelkommen den 4. November 1825.

Herr Benedict Graf v. Auersperg, k. k. Kämmerer, und Hr. Stretton, k. großbrit. Oberstlieutenant, beyde v. Triest. — Hr. Jos. Rückgaber, Hofrichter der Stiftsherrschaft St. Paul, v. Klagenfurt. — Die Herren Adalbert Wronski, Rechtsgelehrter; Franz August und Matthäus Edle v. Kofshorn, Fabrikhaber, alle drey v. Wien. — Hr. Joh. Michael Offner, Kaufmann, mit Sohn und Tochter, v. Wolfsberg. — Die Herren Joh. Bapt. Diem, Handl. Agent, mit Sohn, und Carlo Karis, Hörer der Rechte, beyde v. Triest n. Wien.

Den 5. Hr. Anton Graf v. Colloredo, k. k. Kämmerer, mit Familie, v. Triest n. Wien. — Frau Nante v. Josenau, k. k. Kreiscommissärs: Gemahlinn, v. Cilli n. Triest. — Hr. Andreas Wochardt, Professor der Mathematik und Pöpsel, v. Wien n. Görz. — Herr Sergius Gallati, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Aloys Schwachhofer, Handelsmann, mit Tochter, v. Triest.

Den 6. Hr. Gennaro Secondo de Fruchenthal, Triester: Sanitätsbeamte, mit Sohn, v. Triest. — Hr. Dominik Defacio, Curat zu St. Florian, v. Weitenstein n. Triest. — Hr. Anton Mazzorani, Güterbesitzer, mit Sohn, v. Görz n. Cilli. — Hr. David Jeremy, Handl. Agent, v. Wien n. Triest.

Den 7. Frau Barbara v. Geymiller, Großhändlers: Witwe, mit Familie, v. Mailand n. Wien. — Herr Stephan Alexander v. Marcesetti, Jurist, v. Triest n. Wien. — Hr. Franz Thomschitz, Jurist, v. Planina n. Wien.

Abgereist den 5. November 1825.

Hr. Stretton, königl. großbrit. Oberstlieutenant, nach Triest.

Den 6. Hr. Aloys Schwachhofer, Handelsmann, n. Triest.

Den 7. Hr. Matthäus Homann, k. k. Camerals: zahlams: Officier, n. Villach. — Hr. Franz Haring, Bezirksrichter, mit Familie, n. Neustadl.

**Curse vom 5. November 1825.**

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.) 95 29/32  
 Carl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.) 128 3/16  
 Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer zu 2 1/2 v. H. (in C.M.) 52 1/2

	(Ararial)	(Domest.)	(C.M.)	(C.M.)
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesi, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H.	—	—	—
	zu 2 1/2 v. H.	52 1/4	—	—
	zu 2 1/4 v. H.	—	—	—
	zu 2 v. H.	41 4/5	—	—
	zu 1 3/4 v. H.	—	—	—

Bantactien pr. Stück 1190 in C. M.